

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 25

Artikel: Die Stadtpräsidenten und die Frauen
Autor: Jost, Arzer
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-611931>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- **Tortour de Suisse.** Schweizer Kreuz im Zeichen der Speichen ...
- **Basel-Stadt bleibt am Boden.** Via ein SP-Referendum lehnten es die Baselstädter ab, Aktionäre der Basler Regionalfluggesellschaft Crossair zu werden. Recht so: Die öffentliche Hand soll nicht in erfolgreiche Unternehmen einsteigen, sondern sich darauf beschränken, maroden Firmen unter die Arme zu greifen.
- **Fortschritt.** Das Auto wird immer mehr vom individuellen Fortbewegungsmittel zum kollektiven Stillstandsmittel ...
- **Ausgleich.** Dem Vernehmen nach sollen unsere Fleischbergüberschüsse im Ausland für kaum einen Franken pro Kilo verquartet werden. Warum können nicht einmal ausländische Fleischüberschüsse für einen Franken pro Kilo bei uns abgestossen werden?
- **Das Wort der Woche.** «Drumphony» (Titel des jüngsten Werkes des Computerkomponisten Thomas Kessler).
- **Kehricht.** Ein Umweltproblem besteht schlicht darin, dass es leichter ist, den Mistkübel mit Abfall zu füllen, als ihn umweltfreundlich zu leeren ...
- **SOS!** Für immer häufiger ausgerottete oder vom Untergang bedrohte Pflanzen- und Tierarten soll bei Basel ein «Arche Noah»-Reservat geschaffen werden.
- **Klarstellung.** EMD-Chef Delamuraz begegnete «konfusen Vorstellungen» über einen allfälligen Schweizer Abwehrkampf anlässlich der Feier «150 Jahre Thurgauischer Schützenverein» in Berg TG mit der Feststellung, es werde kein Grenzkanton im Stich gelassen, damit der Rest des Landes im Reduit verteidigt werden könne. Ein möglicher Invasor werde an der Grenze gestellt und dort «mit Biss und Krallen» aufgehalten.
- **Öff. Verk. Abo.** Kommt das SBB-Umweltschutzabonnement? Eigentlich wäre es unumgänglich, denn die Umwelt darf nicht nur lokalbähnli- und fleckenweise geschützt werden.
- **Energie.** Laut neuestem Ernährungsbericht essen die Schweizer zu fetthaltig, zu einseitig, zu süß, zu ungesund – mit einem Wort: zuviel!
- **Sex etc.** Die blosse Feststellung: «Mit Vorurteilen wird kräftig aufgeräumt.» – Wo das? – «Jetzt im Blick!»
- **Das Angebot der Woche:** Jubiläums-Heitmtesor (Inserat im «Brückenbauer»). Frage: Was hat ein Jubiläum im Tresor zu suchen?
- **Oho!** Heiner Gautschi stellte fest: «Wäre das Programm des Schweizer Fernsehens nur halb so gut wie seine Kantine, wir wären putzt und gschräht!»

Die Stadtpräsidenten und die Frauen

In der sogenannten Leuchtenstadt, rund 50 km südlich von «Nebi-Seldwyla», passieren Sachen zum Ärgern und zum Lachen.

An einer politisch gefärbten Versammlung rührte der vor einigen Jahren abgetretene alt Stadtpräsident, nennen wir ihn hier Meyer, noch etwas in einer vergessen geglaubten Schlammsause. Er warf unserer First Lady Elisabeth im Bundeshaus unfeine Worte nach, was stante pede in die Presse gelangte.

Dieses war ein böser Streich, und die Strafe folgte gleich: Vier

namhafte eidgenössische Volksvertreter seiner Partei tadelten ihn in einer öffentlichen Erklärung und distanzierten sich von seinen Aussagen.

Der Wahlschlager «Die Liberalen haben die Frauen gern» war damit bös angekratzt, aber der amtierende Stadtpräsident, nennen wir ihn hier Kurzmeyer, machte das Beste daraus. An einer Parteiversammlung kurz darauf, in einem Hotel, küssste er zur Begrüssung die anwesenden Damen. Er küssste da und küssste dort, wobei irrtümlich noch zwei zufällig anwesende US-Touristinnen dieser stadtpräsidialen Ehrenrunde teilhaftig wurden. Diese waren happy über das einzigartige Memory of Switzerland.

Damit ist hoffentlich Böses mit Liebe wieder abgegolten.

Arzer Jost

REKLAME

Warum

verbringen Sie die Ferien im Jahr der Musik nicht in G-mur?

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61

Pünktchen auf dem i



Kind

Us em
Innerrhoder
Witztröckli



De Vater het en oovetaaserede (starke) Pfönsl. I de Wiege inne liit e drewöchigs Chindli. D'Muetter säät zomm Vater: «Söttischt au nebes tue gege dini wüesch Vechöltig.» Doo meent de Vater: «Nüd so sicher, moscht au emol luege, wie s Marieli im Wiegeli inne jedesmol e astig heezigs Jöckli neht, wenn i mos gnüsse.»

Sebedoni